



Schreckliche Riesenschrecken und getrocknete Katzen sind die Hauptattraktion im Bio-Kabinett. Rudi und Lucca, die die 6. Klasse besuchen, haben sämtliche Mutproben im Anfassen von Getier schon bestanden. Foto: Sabine Brandt

Anschaulich funktioniert das Lernen am besten

Regelschule Berlstedt hat ihren Tag der offenen Tür um ein Vierteljahr vorverlegt

VON SABINE BRANDT

BERLSTEDT. Kein Tag der offenen Tür an der Regelschule Berlstedt, an dem das Biologie-Kabinett nicht überrannt wird von Leuten, die neugierig sind auf die lebenden Gespenstschrecken und anderes großes Gewürm. Ihr kleiner Privat-Zoo hinter Glas, den Biolehrerin Dagmar Wittig bei solchen Gelegenheiten herzeigt, bietet alles, worauf Kinder abfahren: Gruselschock und Mutprobe. Derart anschaulich untermauert, funktioniert Schule am besten.

Diesmal aber bot noch ein anderes Tier Anlass, kalte Schauer am Rücken zu verspüren: Ein Vater hatte der Regelschule eine gut erhaltene und vor allem vollständige Katzenmumie vermacht – eine exzellente Ergänzung der bestehenden Sammlung an Präparaten, auf die die „Aktivschule an der Via Regia“ stolz sein darf.

Auf Wunsch vieler Eltern hatte die Schulleitung den Tag der offenen Tür dieses Mal ein Vierteljahr früher angesetzt. Statt sich im Frühjahr in zeitliche Bedrängnis bringen zu lassen bei der Wahl der Schullaufbahn, waren viele Eltern froh über die



Mathe- und Kunstlehrerin Birgit Dankert zeigt, wie das Whiteboard funktioniert. Foto: Sabine Brandt

se zeitige Gelegenheit, die sich am Samstag geboten hatte. Die Theaterwerkstatt nutzte die Gelegenheit ebenso, um sich vorzustellen wie die Schulsozialarbeiterin. Birgit Dankert, Fachlehrerin für Mathe und Kunst, zeigte staunenden Müttern und Vätern, was es mit dem „Riesentablet“ auf sich hat, den sie inzwischen zum festen Bestandteil des Unterrichts gemacht hat. Das „Whiteboard“ ist eine Mischung aus Smartphone und Wandtafel. Wer möchte, kann

darauf nicht nur Tafelbilder entwickeln, sondern sogar virtuelle Kreide mit virtuellen Schwämmen abwischen.

„Wir wollen die Eltern langfristig für uns begeistern“, sagt Schulleiterin Anett Terton.

Ihre Kollegin Christine Briesner stand am Samstag all jenen Rede und Antwort, die sich für die „Individuelle Abschlussphase“ (IAP) interessieren. Diese Klasse ist ganz neu gebildet worden in Berlstedt. Sie ist ein Angebot an Kinder mit Lernschwie-

rigkeiten, in zwei Jahren statt einem den Hauptschulabschluss zu erreichen. Der praktische Anteil bei IAP ist sehr umfangreich. Jeder Schüler hat einen Praktikumsbetrieb, den er in jeder Woche einen Tag lang besucht, sei es die Firma „Maschinen und Fahrzeug Vippach-Edelhausen“ oder der Baustoffhandel MBH, das Blumengeschäft Westphal, die Verwaltungsgemeinschaft Nordkreis oder die Kindergärten rund um Berlstedt.

„Mit der IPA ist zwar ein enormer Zusatzaufwand verbunden“, sagt Christine Briesner, „aber die Anstrengung lohnt sich.“ Die jungen Leute haben die Chance, Berufsfelder umfangreich kennenzulernen und notfalls auch den Praktikumsbetrieb zu wechseln, wenn sich zeigen sollte, dass ein Schüler mit der Arbeit gar nicht klar kommen sollte.

„Die Rückmeldungen aus den Firmen, mit denen wir zusammenarbeiten, sind sehr, sehr gut“, freut sich die IAP-Betreuerin. Viele Unternehmen hätten jetzt schon ihr Interesse bekundet, „ihren“ Schülerpraktikanten nach der Schule als Lehrling einzustellen.

Ehrung und Mahnung

Weimarer Dreieck zeichnet im Russischen Hof die Jugendarbeit der Kriegsgräberfürsorge aus

VON SABINE BRANDT

WEIMAR. Das „Weimarer Dreieck“ hat gestern, am Volkstrauertag, das deutsch-polnisch-französische Jugendprojekt der Deutschen Kriegsgräberfürsorge mit seinem „Preis für Jugendarbeit“ geehrt. Entgegenkommen haben die Auszeichnung Jugendliche aus allen drei Ländern, die sich freiwillig gemeldet hatten, um drei Sommer lang

Kriegsgräber in Weimar und Erfurt (2014), in Gorlice und Klempol (2015) und im kommenden Jahr in der Picardie zu pflegen.

Clement Siche (25), Workcamp-Teilnehmer aus Frankreich, betonte im Russischen Hof, wo der Preis verliehen wurde, wie wichtig die Arbeit der Kriegsgräberfürsorge und die Erkenntnisse, die Jugendliche daraus gewinnen, sei, „damit

sich Kriege nicht wiederholen“. Alle Teilnehmer der Feierstunden zu dem Zeitpunkt noch unter dem Eindruck der Terroranschläge von Paris. Der junge Franzose sprach damit den anderen Teilnehmern der Workcamps aus dem Herzen. Alicja Werblinska (17) aus Polen sagte, die Einsätze hätten ihr geholfen, den Zweiten Weltkrieg aus der Perspektive der anderen Länder sehen zu können. Und Verena

Kaldik (24) aus Deutschland dankte dem Weimarer Dreieck im Namen der ganzen Gruppe.

Michael Krapp, Vorsitzender des Volksbundes in Thüringen, musste feststellen, dass nicht nur der Volkstrauertag und die Jugendarbeit der Kriegsgräberfürsorge in einem direkten Zusammenhang stünden. Auch die Anschläge von Paris müssen als Mahnung in die Arbeit einbezogen werden.



Das Jugendprojekt der Deutschen Kriegsgräberfürsorge wurde ausgezeichnet durch den Vorsitzenden des Weimarer Dreiecks, Dieter Hackmann (r.). Teilnehmer der Workcamps nahmen die Ehrung gestern im Russischen Hof entgegen. Foto: Maik Schuck

Ansturm potenzieller Mieter

400 Besucher in einer Musterwohnung in der Lützendorfer Straße

VON SUSANNE SEIDE

WEIMAR. Regelrecht überrannt wurden Geschäftsführer Peer Schomburg und sein Team der Bauträger-Firma Euphoria am Samstag beim Tag der offenen Tür in zwei ehemaligen Kasernengebäuden in der Lützendorfer Straße. Sie stellten potenziellen Mietern eine komplett ausgestattete Musterwohnung vor. Einerseits sollte das den mehr als 400 Besuchern einen konkreteren Eindruck davon verschaffen, wie die 83 Quadratmeter große Dreizimmer-Wohnung möbliert wirkt. Andererseits gab es dadurch Anregungen für den Möbelkauf.

Die beiden Gebäude sind die letzten von sechs am Rande von Weimar-Nord, die für Wohnzwecke saniert werden. Vier hatte der frühere Bauträger in den 90er-Jahren hergerichtet. Wobei die dabei entstandenen Wohnungen mit den insgesamt 92, die derzeit gebaut werden, nicht konkurrieren können. Die Viergeschossiger aus den 1930er-Jahren wurden komplett entkernt und energetisch nach dem allerbesten Stand ausgestattet. Alle Wohnungen haben eine Raumhöhe von 2,80 Metern, sind bar-



Hunderte sahen sich die Musterwohnung an. Foto: Thomas Müller

rierearm und per Fahrstuhl erreichbar. Sie verfügen über eine hochwertige Ausstattung. Große Fenster bringen viel Licht in die Wohnungen, die alle Balkon oder Terrasse haben. Auf dem 10000 Quadratmeter großen Grundstück mit altem Baumbestand befinden sich ferner 83 Pkw-Stellplätze. Entstehen werden auch ein kleiner Spielplatz, sagte Peer Schomburg.

Seine Firma hatte die beiden Gebäude vom früheren Bauträger erworben. Etwas mehr als zehn Millionen Euro würden in das Vorhaben fließen. Wobei es schon eine Herausforderung gewesen sei, die Wohnungen in die Bauten zu integrieren, in denen sich früher rechts und links von

ellenlangen Fluren riesige Mannschaftsräume befunden haben.

Im Gegensatz zur sonstigen Geschäftsphilosophie wird Euphoria die Gebäude nach der Fertigstellung nicht an einen Investor verkaufen, sondern im eigenen Bestand belassen und über die „HVHG-Hausverwaltung“ vermieten. Laut Schomburg beträgt der Mietpreis dann 8,50 Euro pro Quadratmeter. Wobei die Wohnungsgrößen zwischen 37 Quadratmeter in den kleinsten Eineinhalb-Zimmer-Wohnungen über Zwei- und Dreizimmer-Wohnungen bis hin zu knapp 100 Quadratmetern bei den größten Wohnungen reichen.

Anzeige N 16T 2601M

► Geschäftsempfehlungen

Das Örtliche

Ohne Ö fehlt Dir was

„HÄTTE ICH NICHT MIT MEINER FIRMA IN DAS ÖRTLICHE INSERTIERT, WÜRDTE ICH JETZT WENIGER



VERDIENEN.“

Jetzt inserieren und dreifach Kunden erreichen.



dasoertliche.de



Ihr Verlag Das Örtliche

Telefon: 0361 / 7308-600

Tief bewegt nehmen wir Abschied von unserem ehemaligen Mitarbeiter

Herrn

Dieter Berneck

Er starb am 09.11.2015 im Alter von 68 Jahren. Herr Berneck hat sich über 20 Jahre für unser Unternehmen als Sachverständiger im Fahrerlaubniswesen eingesetzt. Mit seinem fachlichen Können und seinem Engagement hat sich Herr Berneck ein hohes Maß an Anerkennung und Akzeptanz erworben.

Wir trauern um einen warmherzigen Menschen, dessen Wissen und Hilfsbereitschaft allseits geschätzt wurde. Wir werden Herrn Berneck in guter Erinnerung behalten.

Seinen Angehörigen gilt unser Mitgefühl.

Niederlassungsleitung, Betriebsrat, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der DEKRA Automobil GmbH, Niederlassung Erfurt